
Mit Kameras die Nachtbuben fernhalten

Oftringen Bei den Schulanlagen Dorf und Sonnmatt werden Videoanlagen für die Überwachung installiert

Auf Antrag der Arbeitsgruppe «Jugend und öffentlicher Raum» hat der Gemeinderat beschlossen, an zwei Brennpunkten mit Videoüberwachung die zunehmenden Probleme anzugehen.

An Schulanlagen und im öffentlichen Raum sind ausserhalb der Schulzeiten Reparaturen nach Gewalteinwirkungen oder Sprayereien nötig geworden. Auch die zunehmende Vermüllung durch achtlos weggeworfenen Abfall belastet Hauswartungen und letztlich die Gemeindekasse immer mehr. Der Oftringer Gemeinderat will dies nicht mehr länger tolerieren und hat darum im Frühjahr 2008 eine Arbeitsgruppe «Jugend und öffentlicher Raum» einberufen, welche Lösungsvorschläge beantragen soll.

Arbeitsgruppe breit abgestützt

Mitglieder dieser temporär eingesetzten Arbeitsgruppe sind: René Wullschleger, Gemeinderat, Gaby Marfurt Borer (Schulpflege, Vorsitz), Ursula Rüegg, Leiterin Soziale Dienste, Res Wirz, Schulleiter, Ewald Müller, Leiter Sicherheitsdienste, Hans Peyer, Chef Liegenschaftsdienst BPU, Marco Venzin, Jugendarbeiter Soziale Dienste, David Bhend, Jugendarbeiter Reformierte Kirche, sowie Nelly Lüscher, Sicherheitsdienste (Protokollführung).

Auf Antrag der Arbeitsgruppe hat der Gemeinderat entschieden, bei den Schulanlagen Dorf und Sonnmatt je eine Videoüberwachung mit mehreren Kameras installieren zu lassen.

Die kleine Zahl von Jugendlichen, die mutwillig Sachen beschädigen, Unfug treiben und Unrat liegen lassen, soll bei Verstössen straf- und zivilrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Mittels Bildaufzeichnungen, welche Tag und Nacht möglich sind, soll die Anonymität durchbrochen, Beweise gesichert, der patrouillierende Sicherheitsdienst, die Polizei und die Strafverfolgungsbehörden in ihrer Arbeit unterstützt werden. Dabei haben Nutzer der öffentlichen Anlagen, welche sich korrekt verhalten, nichts zu befürchten. Der Datenschutz wird gewährt und nur auf Verlangen und Beschluss der Strafbehörden aufgehoben. Auch wird die Videoüberwachung bei den Objekten mittels Plakaten angezeigt.

Elterliche Verantwortung gefragt

Der Gemeinderat weist darauf hin, dass die elterliche Verantwortung bei Freizeitaktivitäten der Jugendlichen nicht endet. Er empfiehlt, sich mit dem Nachwuchs über Aufenthalt, Tätigkeiten und Folgen strafbaren Handelns zu unterhalten. Klare Richtlinien mit Bezug auf Anstand, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie die der Nachtruhe und das Festsetzen von Rückkehrzeiten sind dabei hilfreich. (PD)

© | Ausgabe vom 26.06.2008
